Preußischer Staatsrat.

× **Berlin**, 11. Dezember.

Da im Preußischen Staatsrat am Freitag der Entwurf des neuen studentischen Disziplinargesetzes zur Beratung stand, hatte eine große Anzahl von Korporationen Vertreter entsandt. Die Tribünen waren von Studenten überfüllt.

Als erster Gegenstand stand die

Verordnung zur Durchführung des Milchgesetzes

zur Beratung.

Rittergutsbesitzer Nikolas (Arbeitsgemeinschaft) erstattete den Bericht des Ausschusses. Er wies darauf hin, daß gerade die Milch die größte Einnahmequelle für den kleinen Landwirt und den Siedler bilde. Vier Milliarden Mark an Einnahmen habe die Milch in früheren Jahren dem Landwirt gebracht. In diesem Jahre erbringe sie nur noch 3,2 Milliarden Reichsmark. Der Berichterstatter trug eine Reihe von Aenderungsanträgen zu der Durchführungsverordnung vor, die vom Ausschuß vorgeschlagen werden. So soll die Konzession für die gewerbliche Abgabe von Milch schon bei einer täglichen Abgabe von mindestens 10 Litern, nicht erst von 40 Litern, erteilt werden. Besondere Bestimmungen werden gegen die unzulässige Abgabe von Milch durch „Milchpantscher" usw., verlangt. Die Strafbestimmungen sollen dahin geändert werden, daß fahrlässige Verstöße bei Vertrieb von Milch nur mit Geldstrafe, nicht mit Gefängnis belegt werden.

Die Durchführungsbestimmungen wurden mit diesen Ausschußvorschlägen angenommen.

Zu der hierauf durchgeführten

Beratung des neuen studentischen Disziplinargesetzes

wurde ein kommunistischer Antrag auf Herbeirufung des Kultusministers Grimme gegen die Antragsteller abgelehnt. Für den Ausschuß berichtete Dr. Caspari-Berlin (Arbeitsgemeinschaft). Er erläuterte die neuen Bestimmungen, wonach u. a. der Minister ermächtigt ist, die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Studenten und die Einlegung der Berufung herbeizuführen. Die Vorschriften werden auf alle staatlichen oder unter staatlicher Aufsicht stehenden wissenschaftlichen Hochschulen ausgedehnt. Disziplinarstrafen sind Verweis, Nichtanrechnung des laufenden Halbjahres, Entfernung von der Hochschule und Ausschluß vom Hochschulstudium. Der Ausschuß verlangt als Aenderung, daß das Ergebnis von Ermittlungen dem Angeschuldigten mitgeteilt und daß der Berufung aufschiebende Wirkung zugeschrieben werde.

Im Laufe der Aussprache machten sich die studentischen Zuhörer wiederholt durch Beifallsgetrampel und Zwischenrufe bemerkbar, worauf sie vom Vizepräsidenten Graef zur Ruhe gemahnt wurden. Der Gesetzentwurf wurde nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen, ebenso der Antrag der Arbeitsgemeinschaft, wonach ein Ausschluß vom Hochschulstudium nur erfolgen soll, wenn die dem Beschuldigten zur Last gelege Tat einer ehrlosen Gesinnung entsprungen ist. Der weitere Antrag der Arbeitsgemeinschaft, als Verteidiger für Studenten auch Rechtsanwälte zuzulassen, wurde abgelehnt. Nach dem Entwurf haben die Studenten das Recht, sich einen Hochschullehrer als Verteidiger zu wählen.

Der Staatsrat vertagte sich dann auf den 19. Januar 1932.

Polizeiverordnung über Kleinsiedlung.

× **Berlin**, 11. Dezember.

Eine Polizeiverordnung über die Errichtung vorstädtischer Kleinsiedlerstellen hat der Preußische Wohlfahrtsminister erlassen. Danach sind zuständig für die Erteilung der Dispense von den Vorschriften der Bauordnungen in Städten und den Aemtern der Rheinprovinz und von Westfalen die Ortspolizeibehörde, im übrigen der Landrat. Zufahrten zu den einzelnen Siedlungsstücken dürfen nicht gefordert werden. Als Zugang genügt ein einfacher unbefestigter Weg von vier Metern Breite, bei kleinen Siedlungsgruppen von drei Metern Breite. Ein Anschluß der Kleinsiedlerstellen an Wasser-, Licht- und Entwässerungsanlagen darf nicht gefordert werden. Auch bedarf es nicht einer Einrichtung der einzelnen Siedlungsgrundstücke. Die Räume für dauernden Aufenthalt von Menschen sollen in einer lichten Höhe von 2,20 Meter liegen. Die diesen Bestimmungen widersprechenden Vorschriften werden für die vorstädtischen Kleinsiedlerstellen aufgehoben. Die Verordnung soll am 31. Dezember 1934 außer Kraft treten.

Die Christlichen Gewerkschaften und die Notverordnung.

¶ **Berlin**, 11. Dezember.

Der geschäftsführende Vorstand des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften hat zu der jüngsten Notverordnung Stellung genommen. In der Aussprache kam übereinstimmend zum Ausdruck, daß die Verordnung von dem Gedanken getragen ist, eine einseitige Belastung der Arbeitnehmer zu vermeiden. Die Senkung der Zinsen, Mieten, Frachten usw. wurde allseitig begrüßt. In diesen Maßnahmen sehen die Christlichen Gewerkschaften nicht nur ein Mittel zur Wirtschaftsbelebung, sondern auch einen Weg, der geeignet ist, den bisher fast allein gegenüber den Löhnen angewandten Druck zu vermindern. Auf der andern Seite deuten aber die durch die neue Notverordnung bedingten weiteren Lohnsenkungen, die besonders die Bergarbeiter hart treffen, eine schwere Belastung. Diese Belastung ist umso schwerer ins Gewicht fallend, als die Arbeitnehmer bereits erhebliche Opfer gebracht haben. Auch mit Rücksicht darauf, das wurde in der Aussprache eindeutig bekannt, müßten alle Anstrengungen gemacht werden, um die Senkung der Preise besonders auch der ungebundenen in einer Weise zum Erfolg zu führen, daß dadurch eine erhebliche Entlastung der Lebenshaltung herbeigeführt würde. Als Nachteil wurde angesehen, daß die Notverordnung keinen Weg zu einer stärkeren Beschäftigung des Baugewerbes eröffnet. Trotz aller Bedenken, die gegen die Notverordnung bezw. einzelne Teile derselben bestehen, wurde anerkannt, daß dieselbe im ganzen als eine entschiedene und großzügige Handlung angesehen werden müsse, um das Chaos und den Zusammenbruch zu vermeiden. Nur im Hinblick darauf und ferner im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit außenpolitischer Entlastungen seien die schweren Eingriffe und großen Opfer, die die Notverordnung erfordert, zu rechtfertigen und zu tragen.

Rücktritt der japanischen Regierung.

:: **Tokio**, 11. Dezember.

Das Kabinett ist zurückgetreten. Die Krise scheint mehr durch finanzielle und wirtschaftliche Ursachen als durch die diplomatische Lage beschleunigt worden zu sein. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Politik Japans gegenüber China eine Aenderung erfährt.

In Börsenkreisen rechnete man, wie die United Preß meldet, schon mit einem Rücktritt. Das zeigte sich in einem Anziehen der Kurse, wobei einige Papiere gleich bei Beginn um 12 Punkte stiegen. Man nimmt an, daß das neue Ministerium wieder ein Ausfuhrverbot für Gold erlassen wird.

Die Kabinettskrise war durch den Minister des Innern Adatschi hervorgerufen, der ein Konzentrationskabinett unter Beteiligung der Seyukai-Partei herbeiführen wollte und gestern seinen Rücktritt erklärt hatte. Die Seyukai-Partei, die stets für eine energische Politik gegenüber China eingetreten war, wurde besonders seit Beginn des mandschurischen Streits von einflußreichen Kreisen bei ihrem Bestreben, wieder ans Ruder zu kommen, unterstützt. Von diesen Kreisen wurde darauf hingewiesen, daß durch eine Betrauung der Seyukai-Partei die Einheit zwischen der zivilen und der militärischen Leitung des Landes wieder hergestellt werden würde, während die Minseito-Regierung in verschiedenen Fällen durch die Maßnahmen des Militärkommandos in der Mandschurei überrascht wurde, die sie dann nachträglich billigen mußte.

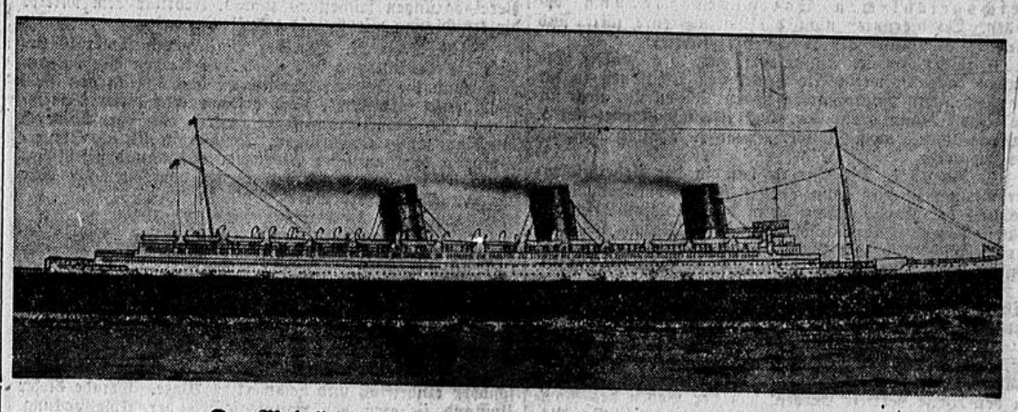
Einstellung des Baues des größten Dampfers der Welt.

London, 10. Dezember.

Die Cunardlinie hat beschlossen, den Bau des 73 000-Tonnen-Dampfers, der zurzeit auf der Werft von John Brown u. Co. am Clyde in Arbeit ist, eingestellt.

Die Cunardlinie hat den Aktionären mitgeteilt, daß die Ueberschüsse der Gesellschaft sehr gering seien. Die Gesellschaft habe die Absicht gehabt, die drei großen Schiffe, die zurzeit den Schnelldienst versehen, durch zwei größere Schiffe zu ersetzen. Es seien aber Verhältnisse entstanden, die nach Ansicht der Direktoren eine gewisse Verzögerung in der Durchführung des Bauprogramms als angezeigt erscheinen ließen. Es sei nicht einmal möglich gewesen, hinreichende Summen zu verdienen, um damit die Abschreibungen für die alten Schiffe zu decken. Die internationale Krise habe die gesamte finanzielle Lage geändert. Der Bau des neuen Dampfers bleibe solange unterbrochen, bis sich die Aussichten wieder geändert hätten.

Die Arbeiten an dem Bau des 73 000-Tonnen-Dampfers, der 3000 Mann beschäftigt, wurden am Freitag eingestellt. Man hatte erwartet, daß das Schiff im Februar 1932 vom Stapel laufen könne. Die Gesamtkosten waren auf 4 500 000 Pfund geschätzt. Das Schiff sollte eine Geschwindigkeit von rund 28 Knoten haben. Es sollte das Blaue Band des Ozeans, das der deutsche Dampfer „Bremen" besitzt, für England wiedergewinnen.



Das Modell des 78 000 Tonnen-Dampfers der Cunard-Linie.

Aus Westdeutschland.

Durch Alkoholgenuß in den Tod.

● **Waltrop**, 12. Dezember.

Ein 43jähriger Bürogehilfe von hier wurde am Freitag früh an der Ecke Hoch- und Schützenstraße liegend tot aufgefunden. Der Mann hatte wohl infolge der Kälte den Rock über den Kopf gezogen. Der sofort hinzugezogene Arzt stellte den Tod fest. Der Tod ist nach überreichlichem Alkoholgenuß infolge Erstickens eingetreten.

Siebenköpfige Schmugglerbande gefaßt.

Marl, 12. Dezember.

Seit mehreren Monaten schon klagen die Zigarren- und Zigarettengeschäfte von hier und der näheren Umgebung sehr lebhaft über die schweren Schädigungen, die ihnen durch den Vertrieb von Schmuggelwaren zugefügt werden. Die Kriminalpolizei hielt nun, als sie im Besitze eines ausreichenden Beweismaterials war, am Donnerstag bei verschiedenen Personen Haussuchungen ab, die 1½ Zentner Schmuggelgut zutage förderten. Es handelt sich vorwiegend um gute holländische Tabakwaren und um den vorzüglichen Santos-Kaffee. Am Donnerstag abend fiel der Kriminalpolizei auf der Lippebrücke an der Hervest-Dorstenerstraße auch das von den betr. Schmugglern benutzte Auto in die Hände, das ebenfalls beschlagnahmt wurde. Der Fahrer und Besitzer dieses Kraftwagens hat zugegeben, seit Monaten eine ganze Reihe von Schmuggelfahrten nach der holländischen Grenze unternommen zu haben.

Die Schmuggelware wurde vornehmlich in Marl, Buer und Gladbeck untergebracht. Es handelt sich um eine siebenköpfige Schmugglerbande, von der sechs Mitglieder in Marl wohnen und einer in Gladbeck ansässig ist. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei, die in enger Zusammenarbeit mit Beamten der Zollfahndungsstelle Dortmund getätigt wurden, sind noch nicht abgeschlossen. Wahrscheinlich wird sich der Kreis der Personen, die zur Verantwortung gezogen werden, noch bedeutend erweitern.

Der Straßenbahnskandal in Hagen.

)(**Hagen**, 11. Dezember.

In der Strafverfolgungssache gegen den früheren Hagener Straßenbahndirektor wurde auf Antrag der Untersuchungsbehörde durch zwei Bücherrevisoren ein Gutachten angefertigt, das jetzt fertiggestellt ist. Aus diesem Gutachten soll hervorgehen, daß die Buchführung bei der Straßenbahn jeglichen Begriffen ordnungsmäßiger Abrechnung Hohn spreche. Insbesondere konnte der viel erwähnte Dispositionsfonds überhaupt nicht festgestellt werden. Der Direktor ließ Mittel aus diesem Fonds einfach über das Betriebskonto für Sachausgaben laufen. Dieses Verfahren kommt einer Falschbuchung gleich. Sehr wahrscheinlich werden nach Veröffentlichung des Untersuchungsergebnisses noch weitere unerfreuliche Dinge über die Direktion der Hagener Straßenbahn bekannt werden.

Selbst Schulspeisung besteuert.

((**Kleve**, 12. Dezember.

Ein ganz sonderbarer Fall bürokratischer Unzulänglichkeit wurde in der Stadtverordnetenversammlung bekannt, als eine Anfrage beantwortet wurde, ob der Lieferantin von Trinkschokolade für arme Kinder zur Morgenspeisung 5500 RM. Steuern abverlangt worden sei. Die Anfrage mußte bejaht werden. Hierzu erfährt die K. Z. noch: Die Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt der Rheinprovinz in Kleve lieferte seit Januar 1930 an die Stadt Kleve zu Selbstkostenpreis für die Kinderspeisung in den Volksschulen eine sogenannte Trinkschokolade, die die Kinder dem einfachen Glas Milch vorzogen. Dann fiel im Laufe des Jahres 1930 die staatliche Entscheidung, daß Getränke, die andre Zusätze enthalten, unter die Mineralwassersteuer fallen, also auch Milch, sobald sie andre Zusätze enthält. Es gab Prozesse, die schließlich dahin entschieden wurden, daß für das Liter Milch mit Kakaozusatz eine Steuer von 10 Pfennig zu bezahlen sei. Nach den Erhebungen des Zollamts hatte danach die Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt für die Lieferung der Trinkschokolade rund 5500 Mark Steuern nachzuzahlen, obwohl diese Trinkschokolade zum Besten der armen Kinder ohne Verdienst abgegeben worden war. Damit hörte natürlich auch die Lieferung der Trinkschokolade auf mit dem Ergebnis, daß jetzt nur noch 300 Fläschchen Milch von den Kindern genommen werden, während vorher 900 Fläschchen Trinkschokolade verabreicht werden konnten. Die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz hat inzwischen Eingaben gemacht, damit die Steuer erlassen werden soll. Auch die Stadtverordneten sprachen ihre Entrüstung aus und beauftragten den Vorsitzenden, ebenfalls an den maßgebenden Stellen die entsprechenden Schritte zu unternehmen.

Redeverbot für Lunatscharski.

:: **Düsseldorf**, 12. Dezember.

Dem sowjetrussischen Volkskommissar Lunatscharski, der sich auf einer Vortragsreise durch Mitteleuropa befindet und heute in Düsseldorf sprechen wollte, ist auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember keine Redeerlaubnis erteilt worden. Auch die Vorträge Lunatscharskis in Essen, Köln und Duisburg, die in diesen Tagen vorgesehen waren, wurden untersagt.

Die Strafbarkeit der Bestimmungsmensuren

Köln, 11. Dezember.

Mit der Frage, ob Bestimmungsmensuren strafbar sind, hatte sich die Große Strafkammer zu befassen. Der Verhandlung lag ein Vorfall zugrunde, der sich am 6. Dezember 1930 in einer Wirtschaft auf der Bonner Straße abgespielt hatte. Der Wirt stand unter dem Verdacht, eine Schwarzbrennerei zu betreiben, deshalb wurde er tagelang von Zollbeamten beobachtet. Nachdem diese festgestellt hatten, daß sich offenbar ein Aufpasser ständig vor der Wirtschaft aufhielt, entschloß sich ein Bezirkskommissar zum Eingreifen. In Begleitung mehrerer Zollbeamten und eines uniformierten Polizeibeamten suchte er die Wirtschaft auf; wieder stand der Aufpasser vor der Tür und verschwand, als die Beamten sich näherten. Diese fanden, als sie das Haus erreicht hatten, alle Türen verschlossen und mußten erst lange klopfen und rufen, bevor ihnen die Wirtschaft geöffnet wurde. An der Theke in der Gaststube standen etwa 15 Studenten, im anschließenden Saal hielten sich noch mehr Studenten auf. Bei ihren Nachforschungen kamen die Beamten über den Hof und fanden auf der gegenüberliegenden Seite einen verschlossenen Raum, den ihnen der Wirt erst nach Auffordern öffnete. Aber anstelle der erwarteten Brennerei fanden sie hier zwei Studenten, von denen einer noch eine frisch blutende Stirnwunde hatte; der andere war unverletzt, aber Blutspritzer auf dem Hemd bewiesen seine Teilnahme an einer Mensur.

Das Schöffengericht hatte beide Angeklagten in der Verhandlung am 2. März 1931 aus rechtlichen Gründen freigesprochen. In der Begründung des Urteils hieß es, es habe sich um eine Bestimmungsmensur gehandelt, bei der alle Vorsichtsmaßregeln in Form von Bandagen, Halsschutz, Paukschurz und Brille getroffen worden seien. Nach dem § 201 StGB. werde aber nur der Zweikampf mit tödlichen Waffen bestraft, und nach der Auffassung des Gerichts seien Schläger, sofern Vorsichtsmaßregeln gebraucht würden, keine tödlichen Waffen, denn es komme nicht auf die Eigenschaft der Waffe in abstracto, sondern auf die Art ihrer Anwendung an.

Zur Begründung der von der Staatsanwaltschaft eingelegten Berufung führte Staatsanwalt Thomas vor der Strafkammer aus, das Reichsgericht habe ausdrücklich die Eigenschaft der Waffe an sich hervorgehoben, die Studenten müßten also bestraft werden. Er beantragte gegen beide je drei Monate Festungshaft, gegen den mitangeklagten Wirt wegen Beihilfe anstelle einer an sich verwirkten Festungshaft von einem Monat 100 ℳ Geldstrafe. Das Urteil lautete antragsgemäß. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Marx, erklärte, auch in dem zur Aburteilung stehenden Fall sei die Möglichkeit einer tödlichen Verletzung nicht ausgeräumt gewesen, denn es lägen bei Bestimmungsmensuren mehrere Fälle mit tödlichem Ausgang vor, trotz der Vorsichtsmaßregeln, die angewandt wurden, und gerade diese Fälle wolle der Gesetzgeber verhindern.

Drei Jahre Zuchthaus für einen Rentmeister wegen Unterschlagung.

¶ **Köln**, 11. Dezember.

Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Köln hatte sich der frühere Rentmeister der Gemeinde Türnich, der 40 Jahre alte G. Schlömer, wegen Unterschlagungen in Höhe von nahezu 200 000 ℳ zu verantworten. Der Angeklagte war im wesentlichen geständig und gab an, daß er zur Deckung von Verlusten aus seiner im Jahre 1925 errichteten Hühnerfarm zu den Verfehlungen gekommen sei. Der erste Verlust seiner Hühnerfarm habe 13 000 ℳ betragen. Diese Schuld hat er durch Eingriffe in die Gemeindekasse abgedeckt und versucht, durch Vergrößerung seiner Farm seinen Verpflichtungen besser nachkommen zu können. Dies gelang ihm aber nicht, und er mußte fortgesetzt Eingriffe in die öffentliche Kasse tun, sodaß im Verlauf einiger Jahre ein Fehlbetrag von mehr als 200 000 ℳ entstand.

In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Kassenrevision sehr lasch gehandhabt wurde. Das Gericht verweigerte dem Angeklagten mildernde Umstände und verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und drei Jahren Ehrverlust. Mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten wurde diesem die elf Monate umfassende Untersuchungshaft angerechnet.

In der Begründung des Urteils machte der Gerichtsvorsitzende folgende Ausführungen: Es könne dem Angeklagten in keiner Weise als Milderung zugute gehalten werden, daß er bisher noch unbestraft sei. Dies sei für einen Beamten eine glatte Selbstverständlichkeit. Außerdem habe der Angeklagte, der ein sehr gutes und sicheres Einkommen und Nebenverdienste gehabt habe, keinesfalls aus Not gehandelt. Er habe lediglich, um sich vor privaten Schulden zu schützen, vor dem groben Vertrauensbruch nicht zurückgeschreckt. Deshalb habe das Urteil nicht nur auf Zuchthausstrafe lauten, sondern auch noch auf eine Ehrenstrafe erkennen müssen.

Verkuppelung von Gesellschafts- und Privatinteressen.

:: **Frankfurt a. M.**, 12. Dezember.

In der gestrigen Verhandlung des Favag-Prozesses wurden zunächst zwei Gutachten über die Gesellschaften „Cura GmbH" und die „Induchemie" erstattet. Die Sachverständigen übten sehr scharfe Kritik an allen in diesen Fällen zutage getretenen Verkuppelungen von Eigen- und Gesellschaftsinteressen. Im weiteren Verlauf der Verhandlung kamen die Grundstücksgeschäfte zur Sprache, die Becker und Kirschbaum über die zu diesem Zwecke gegründete Malakoff GmbH haben laufen lassen. Es handelt sich dabei u. a. um einen Neubau in Frankfurt a. M., der für 1 026 000 RM. vermietet worden war. Wie in früheren Fällen mußten auch hier Avale der Favag für die verschiedenen Kreditgeber herhalten, ohne daß die Favag in den Besitz der vereinbarten Prämien kam. Die Verhandlung wurde auf nächsten Montag vertagt.

Handelsnachrichten.

Berliner Produktenbörse.

× **Berlin**, 12. Dez. Weizen 209—211, Roggen 188 191, Braugerste 151—164, Futter- und Industriegerste 147—150, Hafer 131—139, Weizenmehl 27,00—31,25, Roggenmehl 26,00—28,00, Weizenkleie 9,25—9,50, Roggenkleie 9,75—10,25, Viktoriaerbsen 23—30, kleine Speiseerbsen 24—27, Futtererbsen 17—19, Peluschken 17—19, Ackerbohnen 16,50—18,00, Wicken 17—20, blaue Lupinen 11,00—12,50, gelbe Lupinen 13,00—15,00, Leinkuchen 12,00 bis 12,50—12,20, Erdnußkuchen 12,00—12,10, Erdnußmehr 12,10—12,20, Trockenschnitzel 6,10—6,20, extrahiertes Sojabohnenschrot 10,30—10,90, Kartoffelflocken 12,50 bis 12,70. Tendenz: sehr ruhig.

Bremer Baumwollterminbörse.

= **Bremen**, 12. Dez. Januar 689 B, 685 G, März 702 B, 700 G, 700 bez., Mai 715 B, 710 G, Juli 727 B, 722 G, Oktober 755 B, 748 G. Loco 727. Tendenz: ruhig.

Ostindische Baumwolle.

◈ **Liverpool**, 12. Dez. Loco Surtee F. G. 508, loco Broach F. G. (Good Staple) 485, loco M. G. Punjab-American F. G. (Good Staple) 484, loco Central Provinces Domra Nr. 1 Staple Superfine 507, loco Bengal F. G. 452, loco Bengal Superfine 472, loco Sind F. G. 452, loco Superfine 472.

Liverpooler Baumwollkurse.

× **Liverpool**, 12. Dez. Januar 486, Februar 483, März 484, April 484, Mai 485, Juni 486, Juli 487, August 488, September 489, Oktober 491, November 493, Dezember 1931 486, Dezember 1932 495, Januar 1933 497, Loco 5232, Tagesimport 200. Tendenz: Kaum stetig.

Westdeutscher Rundfunk.

Sonntag, den 13. Dezember.

7—8,30 Uhr: Uebertragung von der Nordwestdeutschen Sendergruppe: Hamburger Hafenkonzert auf dem Motorschiff „Monte Oliva" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. 1. Choral „Wie soll ich dich empfangen". 2. Frei weg, Marsch — Latann. 3. Ouvertüre zu „Rosamunde" — Schubert. 4 Ostendbachiana, Potpourri — Conradi. 5. Coburger Josias-Marsch. 6. Kokokama estapo, Intermezzo — Linde. 7. Schleswig-Holstein, meerumschlungen, Marsch — Kietzler.

8,30—8,55 Uhr: Esperanto. Wilhelm Wingen.

9—10 Uhr: Morgenfeier. Menschen im Kampf (4).

10,15—10,35 Uhr: Besuch am Krankenbett.

11—11,25 Uhr: Lebende Dichter. Paul Alverdes: Der Nebenmann (Erzählung).

11,30—12 Uhr: Reichssendung. Bach-Kantate. Kantate zum 3. Advent. „Meine Seele erhebet den Herrn" von Johann Sebastian Bach.

12,05—12,25 Uhr: Sozialpolitische Tagesfragen. Oberregierungsrat a. D. Dr. Ing. Rappaport: Zur Frage der Erwerbslosensiedlung in Rheinland und Westfalen.

12,30—12,55 Uhr: Meine Heimat. Alfons Paquet.

13—14,30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Wolf. 1. Kriegsmarsch aus „Athalia" — Mendelssohn. 2. El Turia, Walzer — Granados. 3 Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz" — Brüll. 4. Still wie die Nacht, Lied — Bohm. 5 Donizettis Triumphzug, Fantasie — Urbach. 6. Ballett-Suite aus der Oper „Faust" — Gounod. 7. a) Japanischer Laternentanz, b) Kirschblüten Potpourri. 8 Lehariana, Potpourri — Geiger.

14,30—14,50 Uhr: Hans Mollitor: Deutsche Eindeutskurzschrift.

14,50—15,10 Uhr: Schachfunk. Dr. A. van Nüß.

15,25—15,45 Uhr: Hans Fr. Blunck: Winter- und Weihnachtslegende.

15,45—16,05 Uhr: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften. Marie Theres van den Wyenbergh: Kindheit.

16,05—16,25 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Willi Kweckfilder: Jungarbeiter und Buch.

16,30—18 Uhr: Vesperkonzert der Kapelle der Schutz-Polizei, Köln. Leitung: Obermusikmeister a. D. Kauschke. 1. Huldigungsmarsch — Grieg. 2. Fest-Ouvertüre — Lortzing. 3. a) Das Glockenspiel von Hirson, Marsch — Granzow. b) Helios-Marsch — Koch. 4 a) Zwischenakt aus der Oper „La Colombe" — Gounod. b) Ständchen — Moszkowsky. 5. An der Elde, Walzer — Strauß. 6. Venezia-Marsch — Fadiant. 7. a) Mohnblumen, jap. Serenade — Moret. b) Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück — Translateur. 8. Historische Märsche, chronologisches Potpourri — Kaiser.

18—18,20 Uhr: Warum gerade heute Theater und Kunst? Herbert Ihering.

18,20—19 Uhr: Eine Stunde Kurzweil.

19—19,15 Uhr: Uebertragung von der Funkstunde, Berlin: Reichsminister Dr. Groener: An die Jugend.

19,20 Uhr: Sportvorbericht.

19,30—20,30 Uhr: Uebertragung vom Südfunk, Stuttgart. Ursendung: Prinz Ligoljans Brautfahrt. Nach einem Märchen von Andersen von Else Holle-Hellmund. Die Darsteller sind Kinder im Alter von 8—14 Jahren.

20,30 Uhr (auch über den Deutschlandsender Königswusterhausen und den Sender Hutzen: Das Hollandweibchen, Operette in drei Aufzügen von Emmerich Kalman

Anschließend etwa 22,35 Uhr: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik. Leitung: Wolf.

Was wird aus dem Münsterischen Theater?

× Münster, 12. Dezember.

Die Schwierigkeiten im münsterischen Theaterbetrieb wachsen zusehends an. Es steht heute schon fest, daß die Stadt entweder erneut in ihren sehr faltigen Beutel greifen muß, um das in diesem Spieljahr entstandene Defizit zu decken, oder daß das Stadttheater noch vor Weihnachten seine Pforten schließt. Der für die Weiterführung des Theaters unbedingt notwendige Zuschuß beläuft sich auf ungefähr 40—50 000 Mark. Es wird für die Stadt Münster schwer sein, diesen Betrag aufzubringen, wenn sie nicht den Weg der anderen westfälischen Großstädte mit Theaterbetrieb gehen will, der darin besteht, daß auf eine ernsthafte und solide Deckung des Haushaltsplanes verzichtet wird. Auf der anderen Seite darf es nicht übersehen werden, daß bei Aufgabe des Theaters etwa 120 Menschen brotlos werden, die dann zum größten Teil der Wohlfahrtsfürsorge der Stadt anheimfallen. Diese Wohlfahrtslasten würden beinahe ebenso hoch sein, wie der verlangte Zuschuß. Infolgedessen nimmt man in eingeweihten Kreisen an, daß die Stadt einen Weg finden wird, um das Theater bis zum Frühjahr zu halten. Unterstützt werden soll diese Aktion durch eine Auslosung von Plätzen für volkstümliche Vorstellungen in der Stadthalle. In der Zentrumsfraktion hat die Auffassung starken Boden, daß die Eigenart der Stadt Münster einen vollständigen Verzicht auf das Theater nicht zuläßt.

*

Zu dem von den münsterischen Schauspielern veröffentlichten Notruf, in der die Schließung des Theaters zum 15. Dezember in Aussicht gestellt wurde, schreibt uns

Intendant Bernau:

So sehr ich mich mit dem überwiegenden Teil des Inhalts identifiziere, bedauere ich einige Wendungen, die geeignet erscheinen, einige, nach dem Stand der Verhandlungen in diesem Umfange nicht berechtigte Befürchtungen zu erwecken. Eine vorzeitige Schließung des Theaters ist gegenwärtig nicht Gegenstand der Erörterungen. In den städtischen Körperschaften und allen dem Theater nahestehenden Kreisen werden aussichtsreiche Möglichkeiten zur Abdeckung des aus den vergangenen Jahren angewachsenen Defizits und damit der Erhaltung des Theaters in seiner jetzigen Form erörtert. Da eine baldige Lösung der Angelegenheit im Interesse der ruhigen Weiterführung des Theaters nötig ist, wird die Beschleunigung von allen Seiten nach Möglichkeit gefördert. Von einer so nahestehenden Störung des Theaterbetriebes, wie sie aus der Notiz entnommen werden könnte, ist derzeit nicht die Rede. Insbesondere ist die Behauptung, daß am 15. d. M. die letzte Gagenzahlung erfolge, unzutreffend.

*

Δ **Münster, 12. Dez. Kurpfuscher betreibt Bauernnepp.** Bei einem seit längeren Jahren kranken Landwirt in der Bauerschaft Schonebeck bei Rorel erschien ein Kurpfuscher und versprach gegen ein unverschämtes Honorar durch eine Kur baldige Heilung. Der Bauer ging darauf ein, zahlte und merkte erst jetzt, daß er betrogen war. Wie die hiesige Polizei festgestellt hat, handelt es sich um den wiederholt vorbestraften Kurpfuscher Otto Schmidtpott aus Lage (Lippe). Sch. ist nicht nur in der Gegend von Rorel, sondern im ganzen Münsterland und den angrenzenden Gebieten aufgetreten. Zur Zeit sucht man noch nach ihm und nach weiteren geschädigten Landwirten.

Zeno-Briefkasten.

⊙ **Nr. 45.** Bei der Hingabe des Geldes hat es sich damals zweifellos um ein Darlehn Ihrerseits gehandelt. Fraglich ist nur, ob es sich um ein Gefälligkeitsdarlehn handelt. Ist das Darlehn unverzinslich oder langfristig gegeben, so wird ein solches Gefälligkeitsdarlehn ohne Bindung an einen bestimmten Höchstsatz aufgewertet. Ueber das Maß der Aufwertung entscheidet im Streitfall das Gericht. Liegt aber kein Gefälligkeitsdarlehn vor, sondern eine Vermögensanlage, so beträgt die Aufwertung nur 25 Prozent des Goldmarkbetrages, das wären rund 24 Mark. Die Spar- und Darlehnskasse können Sie nicht haftbar machen, sondern nur den Bruder.

⊙ **L. M. 100.** Sie müssen sich sofort wegen des Unfalles an die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Münster, Warendorfer Straße 25, wenden, unter Darlegung des Tatbestandes.

⊙ **K. E. 100.** Die Veranlagung zur Grundvermögenssteuer erfolgt durch den Grundsteuerausschuß. Im Jahre 1924 ist gesetzlich eine allgemeine Nachprüfung der seinerzeit festgestellten Steuerwerte angeordnet worden und hat auch stattgefunden. Gegen diese Veranlagung hätten Sie damals Einspruch beim Grundsteuerausschuß erheben können. Heute können Sie nichts mehr unternehmen.

⊙ **Nr. 100. A. B.** Wenn Sie mit einer Vergütung von 0,40 Mk. die Stunde einverstanden waren, können Sie keine Nachforderung mehr erheben. Auch die geleisteten Beiträge können Sie nicht zurückverlangen. Bezüglich der Aufwertung müssen Sie uns mitteilen, um was für eine Aufwertung es sich dabei handelt.

⊙ **Nr. 1000 F.** Das Oberversicherungsamt befindet sich nicht in Berlin, sondern in Preußen bei den Regierungen (Münster, Domplatz). Gegen die Entscheidung des Versicherungsamts können Sie binnen Monatsfrist nach Zustellung der angefochtenen Entscheidung beim Oberversicherungsamt das Rechtsmittel einlegen. Haben Sie die Frist verstreichen lassen, so bleibt Ihnen nichts übrig, als bei wesentlicher Verschlechterung des Leidens erneut einen Antrag an das Versicherungsamt zu stellen.

⊙ **Ochtrup.** Bürgersteuerfrei sind u. a. Personen, die am Fälligkeitstag der Bürgersteuer Renten aus der reichsgesetzlichen Sozialversicherung beziehen. Da hierunter nicht die Vorzugsrente fällt, sind Sie zur Bezahlung der Steuer verpflichtet.

⊙ **L. H., Rheine.** Zinsen verjähren in 4 Jahren. Sie können deshalb, wenn Sie gegen den Schuldner in all der Zeit nichts unternommen haben, Zinsen nur noch für die letzten Jahre verlangen. Der Zinssatz beträgt seit 1. Januar 1928 5 vom Hundert, vom 1. Januar 1932 ab 7½ Prozent.

⊙ **Nr. 1224.** Die Anwartschaft in der Arbeitslosenversicherung ist erst dann erfüllt bei erstmaliger Beantragung der Unterstützung, wenn der Arbeitslose in den letzten Jahren während wenigstens 52 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hat. Sie können deshalb vorläufig keine Unterstützung verlangen.

⊙ **W. F. in O.** Der Bruder muß die gegen ihn verhängte Geldstrafe bezahlen, anderenfalls wird Haftstrafe verhängt.

⊙ **Grundstücksache.** Nach Ihrem Schreiben nehmen wir an, daß es sich um eine Vertiefung des Nachbargrundstücks handelt. Nach § 909 BGB. darf ein Grundstück nicht in der Weise vertieft werden, daß der Boden des Nachbargrundstückes die erforderliche Stütze verliert. Der Boden kann die erforderliche Stütze auch dadurch verlieren, daß ihm das Grundwasser entzogen und infolgedessen das darüber liegende Erdreich gesenkt wird. Ist dies bei Ihnen der Fall, so können Sie die Einstellung begonnener Ausgrabungen und die Herstellung des früheren Zustandes verlangen. Der Anspruch fällt fort, wenn für genügende anderweitige Befestigung gesorgt ist.

⊙ **T. K.** Filmstar wollen Sie werden. Sie scheinen sich das sehr leicht vorzustellen. Der heute übliche Weg ist der, daß man zuerst in der sog. Komparserie als Statist arbeitet für meist ganz geringes Entgelt. Eine besondere Vorbildung wird nicht verlangt. Nur solche, die Talent haben, setzen sich dort durch. Auch sind die Aussichten denkbar ungünstig. Wir können Ihnen deshalb nur raten, Ihren Plan fallen zu lassen.

⊙ **Rheine.** Wenn Ihre Frau den Vertrag auf 1 Jahr unterschrieben hat, so kann sie die Lösung des Vertrages vorher nicht erzwingen. Sie hätte sich das Schreiben genau durchlesen müssen.

⊙ **H. S. in C.** Der Pachtzins kann, wenn er unter veränderten allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr gerechtfertigt ist, vom Pachteinigungsamt anderweit festgesetzt werden. Stellen Sie gemeinsam einen Antrag, wahrscheinlich wird diesem stattgegeben werden.

⊙ **Ochtrup (W. E.)** Sie können für die Zeit, da Sie später wieder in das Vaterhaus kamen und dort Dienste verrichteten, eine angemessene Vergütung verlangen. Eine Einigung ist natürlich einem Prozeß vorzuziehen.

⊙ **J. B. 50.** Wer Invalidenrente erhält, wird im allgemeinen keine Wohlfahrtsunterstützung erhalten, da vielfach dann keine Bedürftigkeit vorliegt, die Voraussetzung der Wohlfahrtsunterstützung ist. Die Ehefrau erhält Witwenrente aus der Invalidenversicherung nur, wenn sie entweder 65 Jahre alt oder selbst invalide ist. Auch muß der Ehemann die Anwartschaft aufrecht erhalten haben. Die übrigen Geschwister haben an dem Nachlaß des Bruders oder der Schwester keinen Pflichtteilsanspruch. Die Erbschaftssteuer beträgt bis 10 000 Mark 2 Prozent, bis 20 000 Mark 2,5 Prozent, bis 30 000 Mark 3 Prozent.

⊙ **G. H. in E.** Der Pächter kann den Pachtzins nicht ohne weiteres herabsetzen. Wohl aber kann er das Pachteinigungsamt anrufen, das unter veränderten allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 2 der Pachtschutzordnung den Pachtzins senken kann. Nach Lage der Sache müssen Sie mit einer Senkung rechnen.

⊙ **A. B. 100.** Sie scheinen einen verkehrten Begriff von der Natur eines Vertrages zu haben, wenn Sie glauben, Sie könnten diesen lösen, weil die Einhaltung des Vertrages Ihnen zu teuer ist. Selbst der gewiegteste Anwalt könnte Ihnen nicht helfen. Es bleibt Ihnen nichts übrig, als den Vertrag durchzuhalten. Von der Bürgersteuer befreit sind allgemein Personen, deren gesamte Jahreseinkünfte 500 Mk. nicht übersteigen. Die Befreiung gilt jedoch nicht für Personen, die landwirtschaftliche Vermögen oder Grund- oder Betriebsvermögen von mehr als 5 000 Mark haben. Wenn Sie einkommensteuerfrei sind, haben Sie nur die Hälfte an Bürgersteuer zu zahlen.

⊙ **Eigenheim.** Sie teilen uns leider nicht mit, ob es sich um eine Altwohnung handelt, die noch dem Mieterschutzgesetz unterliegt, oder um einen Neubau. Im ersteren Fall können Sie nur unter im Gesetz vorgesehenen Gründen (Belästigung, unangemessener Gebrauch der Räume, Mietzinsrückstand, Eigenbedarf) kündigen. Aber auch dann, wenn es sich um einen Neubau handelt, sind Sie an den Vertrag gebunden und könnten nach den Vereinbarungen frühestens zum 1. Februar dem Mieter die Kündigung mit Erfolg zustellen.

⊙ **B. B. in R.** Von der Versicherungssteuer ist befreit die Versicherung von Vieh aus kleinen Viehhaltungen, wenn die Versicherungssumme den Betrag von 1500 Mark nicht übersteigt. Sie ersehen aus dieser Bestimmung des Versicherungssteuergesetzes, daß der Anspruch des Finanzamts berechtigt ist. Ihr Verein gilt als Steuerschuldner, er kann aber wiederum auf Grund gesetzlicher Vorschrift die Erstattung der Steuer von seiten des oder der Versicherten fordern.

Landwirtschaftliches.

Deutsche Industrie für deutsche Landwirtschaft.

Es bedarf heute keiner besonderen Hervorkehrung mehr, daß die Gesamterzeugung landwirtschaftlicher Güter den Gesamtbedarf des Weltmarktes bei weitem übersteigt. Der Konsum verlangt nicht Ware schlechthin, sondern einheitlich und hochwertige Ware. Gerade dieser Umstand ist eine der Hauptursachen der Absatzstockung. Der einsichtige Landwirt muß daher danach trachten, nicht nur viel Ware, sondern viel hochwertige, erstklassige Ware zu erzeugen. Die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande, nicht nur im Inlande, ist heute entscheidender denn je. Daß eine Bessergestaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nur durch eine plan- und sachgemäße Bearbeitung und Düngung der Aecker, Wiesen und Weiden erfolgen kann, ist heute eine unbestrittene Tatsache. Es kann sich nur fragen, welche Düngemittel der Landwirt zu seiner Unterstützung gebrauchen soll. Die Auswahl ist freilich eine große, aber dennoch keine schwere. Der Leitsatz eines jeden Landwirts muß der sein, für die deutsche Landwirtschaft, die vorzugsweise auf inländischen Absatz angewiesen ist, nur deutschen Kunstdünger zu verwenden. Durch Verbrauch deutschen Kunstdüngers werden deutsche Arbeiter beschäftigt, wodurch zwangsnotwendig der deutsche Inlandsmarkt gehoben wird. Der deutsche Landwirt kann nicht verlangen, daß seine Erzeugnisse im Inlande gekauft werden, wenn er andererseits durch Auftragserteilungen an ausländische Düngemittelindustrien den deutschen Arbeiter erwerbslos macht. Es ist ein offenes Geheimnis, daß Fertigfabrikate der Düngerindustrie für viele Millionen Mark jährlich aus dem Auslande, insbesondere aus den „Siegerstaaten" Frankreich Belgien, sowie auch aus Holland eingeführt werden. Würden diese Summen, die sich jährlich auf weit über 50 Millionen Mark belaufen, im Inlande verbleiben, so könnten Abertausende von deutschen Arbeitern beschäftigt und damit ein weiterer Raum für den Absatz deutscher Erzeugnisse geschaffen werden. Fährt jedoch der deutsche Landwirt in dem Bezug ausländischer Düngemittel fort, so vernichtet er damit unmittelbar seinen eigenen Abnehmerkreis. Als unstreitig hochwertige und urdeutsche Düngemittel bevorzugt der deutsche Landwirt Scheiblers Kalkammonphosphat, nicht nur, weil er in diesem Mischdünger die Pflanzennährstoffe billig kauft, sondern auch, weil er infolge des hohen Gesamtnährstoffgehaltes von annähernd 25 Prozent viel Arbeit spart. Scheiblers Kalkammonphosphat ist hervorragend streufähig und verhindert durch den Kalkgehalt die Ausbreitung der Bodensäure. Darum: durch deutschen Kalkammonphosphat deutsche Höchsternten, deutsche Industrie und deutsche Wirtschaft.

Geschäftliches.

Dienst am Kunden.

Die Maggi-Gesellschaft ist mit einer praktischen Neuerung herausgekommen. Durch die Umstellung ihrer Reklame auf die moderne Form der Wertreklame bietet sie ihren Kunden die Möglichkeit, wertvolle Gegenstände des täglichen Bedarfs als Prämien zu erwerben. Jeder Verbraucher von Maggis Erzeugnissen, der Umhüllungen der Würfel oder die den einzelnen Artikeln beigefügten Gutscheine sammelt und an die Maggi-Gesellschaft, Berlin, einsendet, kann sich die ausgesetzten Prämien verschaffen. Es werden Löffel, Gabeln, Messer, Servietten, Tischtücher, Taschentücher und andere brauchbare Artikel ausgegeben. Auch der Sportfreunde ist bei der Auswahl der Prämien gedacht durch Touristenkocher, Fußbälle und dergl.

*

Im Lieferungsprogramm

der Firma Radio H. Mende u. Co. G. m. b. H., Dresden-N. 15, ist auch der Mende 108 enthalten, der mit eingebautem Selektionskreis geliefert wird. Durch diese ideale Verbindung von Selektionskreis und Gerät ist es möglich, selbst in der Nähe eines Großsenders guten Fernempfang zu erzielen. Neben der leichten Bedienung zeichnet sich der Apparat vor allen Dingen durch Form- und Klangschönheit aus. Er besitzt ein geschmackvolles Gehäuse aus Isolierstoff und ist absolut frei von Netzgeräuschen.

*

„SER-Zwieback",

Calcium für den Organismus.

In Erkenntnis der Tatsache, daß die wichtige Zufuhr von Kalkverbindungen nicht nur für den Knochenaufbau wichtig ist, sondern auch in geringerer, aber sehr wichtiger Bindung im Zellkern des Nerven-, Drüsen-, Muskel- und Hautsystems eine Rolle spielt, hat die Pharma, Münster, eine Calcium-Komposition zusammengestellt, die auch von der Wissenschaft beachtet zu werden verdient. An den mineralischen Nährstoffen für den Organismus, Calcium lact., Calcium phosphor., Calcium carb. und Ferrum lact., mangelt es fast allen Menschen. Bedeutende Wissenschaftler, wie Prof. Dr. Loew, Prof. Dr. Emmerich und Dr. med. Roth, letzterer als Mitarbeiter der Pharma, behandelten die Materie des Calcium in bedeutenden Abhandlungen. Durch Zuführung von Calcium und anderen, oben angeführten Mineralstoffen werden dem Körper die größten Dienste erwiesen. In jeder Zelle spielt Calcium eine unersetzliche Rolle. Um allen Schichten, auch den Minderbemittelten, diese Aufbaustoffe zuzuführen, läßt die Pharma durch rufbekannte Bäckereien im Lizenzwege einen Zwieback herstellen, der nicht teurer in den Handel gebracht wird, als jeder andere Zwieback. Dieser Zwieback enthält die für den Organismus notwendigen Aufbaustoffe in geeigneter Form. — Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, ist die von oben genannter Firma, welche die alleinige Herstellerin der Dr. med. Roth'schen Calcium-Komposition ist, wirklich zu begrüßen. Es ist ärztlicherseits anerkannt, daß gerade die Nahrung des Kindes an den allerwichtigsten Aufbaustoffen, insbesondere aber Kalk, arm ist. Deshalb kann der SER-Zwieback, unter welcher Bezeichnung er in den Handel kommt, wirklich empfohlen werden.

*

Die Notverordnung des Reiches

hat unter anderem auch schon auf dem Gebiete des Rundfunks zu weitgehenden Preissenkungen geführt. So teilt uns die Firma Siemens u. Halske mit, daß sie die Preise für Rundfunkgeräte und -Zubehör mit sofortiger Wirkung um fast durchweg mehr als 10 Prozent herabgesetzt hat.

Möbel, Teppiche und Kleinmöbel als Weihnachtsgeschenke

Die Auswahl ist fabelhaft. — Die Preise sind unerreicht niedrig.

Ihr Stammhaus am Platz

Möbelhaus Kramm, Essen

Kellner: Noch 2 Zigarren!
Wirt: Stück zu 15 Pfg.?
Kellner: Nein, auch dieser Gast möchte die die neue „Graute Schlemm" zu 10 ₰.
Wirt: Kann ich verstehen!

Heiraten

Kath. Ehen für Damen und Herren verm. streng reell, diskret und mit Erfolg. Frau E. Kalthöff, Essen, Rüttenscheider Str. 184, Telephon 41321

Vermischte Anzeigen

Für Bäcker Ein Königswinterofen und ein Kneetbottich, 300 kg, mit Auspresse billig zu verkaufen. H. Starke, Hullern b. Haltern i. Westf.

Beamtenkredite vom reellen Selbstgeber. Bis 1 Monatsgehalt, Portokosten, in wenig. Tagen ab 300.— Mk. Monatsgehalt. Rückporto. Fritz Anderlohr, Köln, Maastrichter Str. 22.

Hypotheken v. 7% an, v. 2—50000. Persönliches Erscheinen erwünscht. Vermittler verbeten. Landwirtschaft bevorzugt. Lehndardt, Münster, Schillerstraße 57 I links

Suche 2—2½jährige gute mittelschwere (münsterl.) **Stute** zu kaufen. Näheres Münsterländ. Volkszeitung, Rheine.

SICHERE EXISTENZ HÄNDLER verdienen viel Geld wenn Sie Strümpfe und Socken Cachenez und Schals ab Fabrik, kaufen. Verlangen Sie noch heute Preisliste gratis. Nilsonné & Co., Chemnitz Strumpfabrikation

GRELL fängt alles Raubzeug. Preisliste Nr. 31a über Fallen, Witterung, Jagdhochsitze, Hundehütten usw kostenfrei. E. GRELL & CO. Haynau i. Schl.

Riesenleistung! Jeder rauche Stumpen Zigarre Aus bestem Ueberseetabak, 8,5 cm groß 100 St. per Nachn. Rauchfabake v. M 4.30 p. Pfd. ang. geg. Nachn. Cir. Preisl. gratis. Zigarrenfabrik Gebr. Weckmann, Bautzen 232

Die Volkshilfe G. m. b. H. vergibt Gelder als Darlehen auf Möbel, sowie Hypotheken zu billig. Zinsen an Beamte, Landwirte, freie Berufe. Gen.-Vertr. Cl. Pennigsbaus, Münster i. W., Lamberttstr. 38. — 30 Pfg. Rückporto. Sprechz. tägl. auch Sonntags. Unverbindl. Vertreterbesuch

Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Angebote

Zum 1. 1. 1932 ein **Melker** gesucht Selbig, muß auch landwirtschftl. Arbeiten verrichten. Off. unter A 269 an die Ans.-Verw. d. Zeno, Münster

Gesuche

Jüngere **Kontoristin** 19 Jahre alt, sucht sof. Stellung. Gefl. Angeb. unter Nr. 8893 an Stadtlohner Volksblatt Stadt ohn.

Wir suchen **ehrliche kath. Leute** die sich als Werber für unsere bischöflich empfohlene **Kath. Sterbevorsorge** eigenen. Nur solche Leute, die zu fleißiger und zäher Arbeit bereit sind, wollen sich schriftlich melden bei **Leo-Volksvers.-Bank a. G.** Bezirksdirektion Münster i. W., Neubrückenstraße 66/67 oder Geschäftsführer Josef Felker, Gladbeck, Marktstraße 41.

Holzschuhfabrik sucht Vertreter zum Verkauf ihrer Fabrikate gegen gute Provision. Herren, die gewillt sind, diese Vertretung bezirksweise zu übernehmen, werden gebeten, bei Angabe des gewünschten Bezirks ihr Angebot unter A 274 an die Anzeigen-Verw. der Zend, Münster i. W, einzusenden.

Untervertreter und Verkäufer für die Provinz Westfalen, nördlich Dorsten bis Paderborn, sofort gesucht. Fabrik pharmazeutischer u. keramischer Artikel, Curt Chemiller, Leipzig. General-Vertreter: Münster i. W., Weißenburgstraße 39. Ruf 220 93.

Leiter für Beratungsstellen erster Bauvarkasse gesucht, sowie **Mitarbeiter als Vertrauensleute** gegen hohe Provision. Weitestgehende Werbeunterstützung. Angebote an die Heimstättenfürsorge Siedl. und Bausparkasse für Wohn- u. Wirtschaftsheimstätten GmbH., Berlin-Tegel, Hauptstraße 32.



Wenn überall die Weihnachts-Glocken läuten

In London und Warschau, in Stockholm und Rom — dann hören Sie unter dem Weihnachtsbaum mit einem **Radioapparat von Telefunken** die Weihnachtsstimmen aus aller Welt.

Ganz einfach einzustellen sind die neuen Fernempfänger Telefunken 340 und Telefunken 230. Sie haben die Auto-Skala mit den Stationsnamen. Jeden Sender Europas hören Sie trennscharf und rein.

Solch Apparat ist das schönste Weihnachtsgeschenk!

TELEFUNKEN

Aus der Heimat.

Aenderung der Verkaufszeiten an den beiden Sonntagen vor Weihnachten.

p. **Bocholt**, 13. Dezember. Die Geschäfte dürfen nach der im Anzeigenteil veröffentlichten polizeilichen Anordnung nur von 11,30 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein. Die Verkaufszeiten müssen unbedingt innegehalten werden. Wer außerhalb der festgesetzten Zeiten Waren verkauft, setzt sich der Gefahr einer Bestrafung aus.

Aus der Zentrumspartei.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die für heute angekündigte Zentrumsversammlung, in der Reichstagsabg. Esser sprechen sollte, auf Grund der neuen Notverordnung nicht stattfinden kann.

Unterstützt keine Sondersammlungen!

Das Mittelstandshaus bittet uns um Veröffentlichung folgender Zeilen:

Neben der großen Sammelaktion der Winterhilfe versuchen manche Vereine und die Internationale Arbeiterhilfe, letztere unter ausdrücklicher Ablehnung der Winterhilfe, eine Sondersammlung zu veranstalten. Wir bitten unsere Mitglieder, alles und reichlich der Winterhilfe zu geben. Die Not verlangt Opfer. Die Not gebietet aber auch eine zentrale Sammlung der Gaben. Wir bitten daher nochmals, jede Gabe der Winterhilfe zuzuführen und keine Sonderaktion zu unterstützen.

Bestandene Prüfung.

× **Bocholt**, 13. Dezember. Die Junglehrer Schölzchen (Sohn des Rektors a. D. Schölzchen) und Patsch bestanden gestern vor der zuständigen Prüfungskommission die zweite Lehrerprüfung.

Wann kauft die kluge Hausfrau?

× **Bocholt**, 13. Dezember. Gut zu kaufen ist eine Kunst. Das weiß jede Hausfrau. Bedarf oder Wunsch, die verfügbaren Geldmittel und eine preiswerte Ware, diese drei Dinge müssen aufeinander abgestimmt sein. Dann erst kann der Kaufmann befriedigen. Je schmaler nun die Mittel, je vorsorglicher der Kauf. Deshalb macht sich die kluge Hausfrau vor allem zur Besorgung der Weihnachtseinkäufe einen Plan; denn sie will wissen, was sie kaufen muß, was sie kaufen soll, was sie kaufen kann. Sie weiß, ein solcher Plan schützt vor Unsicherheit, ebenso wie vor unbesonnenem Kaufen. Der Plan erstreckt sich zunächst auf die Waren; dann auf die Geschäfte. Umwege, Doppelwege sollen vermieden werden; außerdem erstreckt sich der Plan auf die Einkaufszeit. Die kluge Hausfrau hat Grundsätze. Sie weiß, ein Weihnachtsgeschenk darf man nicht in den letzten fünf Minuten am Heiligenabend kaufen. Sie weiß, wann eine sorgliche Auswahl am reich sortierten Lager am besten möglich ist. Darum vermeidet sie das Einkaufen in den letzten Verkaufsstunden eines Tages und besonders in den letzten Tagen vor dem Fest. Ihr oberster Grundsatz lautet: Gut kauft, wer frühzeitig kauft!

Die Christbäume sind da!

§ **Bocholt**, 13. Dezember. Nun sind auch die ersten Christbäume in unseren Gärtnereien eingetroffen. Schon sahen es die Kinder, die mit großen sehnsüchtig gemeiteten Augen dastanden und den Männern zuschauten, die die Bäume forsam aufbarten. Bald hatte sich ein kleiner Tannenwald rings ausgebreitet, der fremd und verwundernd in das Straßengetriebe schaute. Die wertätig Vorbeihastenden ließ es einen Augenblick verweilen und prägte ihnen etwas von dem Lichterglanz des nahen Weihnachtsfestes auf. Diese Waldkinder sind ja gekommen, uns die Weihnachtsfreude zu bringen. Wieviel Kinderglück dahinter lächelt, wieviel Märchenseligkeit in ihnen versunken liegt! All der liederreiche, poetische Zauber der Weihnacht ist wieder in uns geweckt, und schon klingen uns aus seliger Ferne vertraute Reime und Melodien wieder in die Herzen.

Nun hat die Vorweihnachtszeit ihren letzten Reiz bekommen. Christbäume sind die stärksten Vorboten, sind die Wahrzeichen der Weihnacht. Weit verbreiten sie ihren harzigen, süß-herben Duft und ziehen alle herbei zur bewundernden Schau. Nun wird in den nächsten Tagen wieder das Aussuchen, das sorgsame Wägen und Prüfen beginnen und in der Familie all das Ahnen und süße Geheimniswissen wieder sein. Dort stehen die großen, schlanken, von wundervoller Ebenmäßigkeit, die in Kirchen und Sälen bewundert werden sollen, hier die kleineren, die die Trautheit und Bescheidenheit des Wohnzimmers vorziehen. Ganz abseits steht ein verwachsenes und verkrüppeltes Bäumchen, das die Art nur aus Versehen oder Aerger fällte. Doch auch dieses Bäumchen hat eine Mission. Ein armes, vereinsamtes Mütterchen wird es sich für ein paar Pfennige erstehen, wird am Weihnachtstage ein paar Lichter daran anzünden, die das Erinnern an die Tage der Jugend und des Glückes wieder in ihm wecken und ihm allen Harm aus dem Herzen nehmen.

Ein interessantes Mahnverfahren.

× **Bocholt**, 12. Dezember. In einem kleinen Dorf am Niederrhein, und zwar in der Xanten-Alpener Gegend, soll sich folgendes Geschichtchen zugetragen haben. Am Allerseelentage war die Kirche von Gläubigen dicht gefüllt, als im Verlauf der Andacht der wegen seines Mutterwitzes und seines urwüchsigen Humors bekannte Pfarrer die Liste zur Hand nahm, um die Namen der im letzten Jahre Verstorbenen zu verlesen. Also begann er: Pitt Janssen, Jupp Hölscher, Heinrich Müller usw. usw. und las so etwa 50—60 Namen vor. In der Kirche aber war es außergewöhnlich still geworden, die bekannte Stecknadel hätte man fallen hören können, mit offenem Munde und aufgerissenen Augen saßen die Gläubigen, denn mancher saß da in der Kirchenbank lebendig von Fleisch und Blut und vernahm, wie der Pfarrer seinen Namen verlas . . . Als wenn der Pfarrer jetzt erst seinen Irrtum bemerkte, unterbrach er plötzlich die Verlesung der Namen jener „Verstorbenen". „O verzeiht, liebe andächtige Gläubige", so rief er angeblich bestürzt, „ein Irrtum ist mir unterlaufen, ich habe die Listen verwechselt und die Namen derjenigen vorgelesen, die die Kirchensteuer noch nicht bezahlt haben . ." Also sprach unser Pfarrer und fuhr fort, die richtige Liste vorzulesen — als sei nichts geschehen. — In Münster soll man über die Geschichte herzlich gelacht haben, und wir haben den starken Verdacht, daß kein Mahnverfahren „zugkräftiger" ist als dieses.

Vereine und Veranstaltungen.

Katholischer Gesellenverein. Am heutigen Sonntag hält der Verein seinen ersten Familienabend in diesem Winter ab. Das Referat hält Frl. Lehrerin Volmer über ihre Eindrücke in Konnersreuth. Die Referentin war vor einigen Monaten dort und wird so über die letzten Begebenheiten berichten können. Der Abend wird umrahmt durch Musik und Gesang. Die ganze Kolpingsfamilie ist eingeladen.

Sprechtag des Bauernvereins. Die Kreisgruppe Borken des Westf. Bauernvereins macht darauf aufmerksam, daß am Montag, dem 21. Dezember, in Bocholt im Hotel Bürgerkrug von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. ein Sprechtag von dem Justitiar des Westf. Bauernvereins Dr. Reineke sowie gleichzeitig von dem Geschäftsführer Dr. Hoffschlag abgehalten wird.

Volksvereinsversammlung fällt aus. Eine für heute nachmittag im Vereinshaus St. Josef vorgesehene Versammlung des Volksvereins muß auf Grund der Bestimmungen der neuen Notverordnung ausfallen.

Capitol-Theater Bocholt.

fe. **Bocholt**, 13. Dezember. Harry Piel, den man im Capitol schon seit längerer Zeit vermißt hat, taucht diesmal in einem Tonfilm auf. Wie in allen seinen Filmen, so weiß er auch in diesem die Zuschauer in Spannung zu halten. Sensationelle atemraubende Verfolgungen mit allen modernen Verkehrsmitteln halten die Zuschauer im Bann. Harry Piel, als berüchtigter Hochstapler Moreno, hat einen Doppelgänger, einen Prinzen Egon von Valona. Als „gewichster Junge" weiß er sich diese Aehnlichkeit zunutze zu machen und tritt als Prinz von Valona auf. Doch wird er bald entlarvt, verfolgt und . . ., doch das sieht sich am besten jeder selbst an. Neben Harry Piel wirken die bekannten Ernst Junkermann, Valery Boothby u. a. mit. — Im zweiten Film ist Harry Liedtke „der Held aller Mädchenträume". Harry Liedtke, dem angeblich kein Mädchenherz widerstehen kann, findet auch in diesem Film sein Glück, die Frau, die er liebt. Daran ändern auch alle Intrigen des Marquis de Corbé und dessen Freundin nichts. Wie immer so ist ihm auch in diesem Film der Beifall der Zuschauer gewiß. — Etwas ganz Neues und Hochinteressantes bietet das jetzige Programm. Auf der Bühne treten die „Los Lins" auf. Es ist wirklich erstaunlich, was uns diese beiden auf ihren Fahrrädern produzieren. Ebenso interessant ist das Kunstturnen der Geschwister Weißmann am Trapez. Es ist wirkliche Kunst, die man in dieser Vollendung nur selten zu sehen bekommt. Jedenfalls lohnt im Capitol wieder einmal ein Programm, das zu sehen sich lohnt.

„St. Elisabeth in unseren Tagen."

In diesem Jahre feierten Deutschland und die katholische Welt die 700jährige Wiederkehr des Todestages der hl. Elisabeth. Im Rahmen der Feierlichkeiten trägt auch das neueste kath. Filmdokument „St. Elisabeth in unseren Tagen", das von der Leo-Film, A.-G., München fertig gestellt ist und zum Deutschen Katholikentag in Nürnberg erstmals aufgeführt wurde, zur Würdigung dieser heiligen Frau bei. Die Leo-Film, bekanntlich als das maßgebendste katholische Filmunternehmen Deutschlands zum Leohaus, Hauptstelle katholisch-sozialer Vereine gehörend, beschreitet nun in diesem bedeutsamen Film ganz neuartige Wege, die unsere Sturm- und Drangzeit von vorneherein interessieren: Bekanntlich war die hl. Elisabeth eines der ersten Mitglieder des 3. Ordens. Der Film bringt nun ihre selbstlose Aufopferung für ihre Mitmenschen durch symbolische Spielszenen in engste Beziehung zur heutigen Karitasfürsorge, deren neuzeitliche Liebeswerke wir in charakteristischen Bildern sehen. Es wird also eine starke innere Verbindung zwischen der Weltanschauung des Mittelalters und unserer Zeit geschaffen. In diesem Wechselspiel zweier Welten bieten sich interessante Einblicke in die Kulturgeschichte des 13. Jahrhunderts, das so reich an großen Gestalten und heroischen Leistungen war. In den einzelnen Abschnitten bemüht sich der Film, auf streng geschichtlicher Grundlage das Leben der Heiligen zu gestalten. Wir lernen auch die wichtigsten Stätten ihres Lebens in Deutschland, Italien und Ungarn kennen. Zum ersten Male entsteht eine filmkünstlerische Zusammenfassung aller tatsächlich vorhandenen Erinnerungen. Ueber der Darstellung schweben gewissermaßen als Motto die heute so berechtigten Mahnworte: Liebet euren Nächsten wie euch selbst! Hierdurch wirkt der Film nicht als verklungenes Spiel alter Zeiten, sondern wird durch seine soziale Prägung zu einem wahren Dokument unserer Zeit, durchglüht von hohem ethischen Wert. Mittelalter und Neuzeit sind durch die Brücke der Karitas verbunden, über die wir in das zu bearkernde Land der Nächstenliebe schreiten. Der Leo-Film „St. Elisabeth in unseren Tagen" ist als ein Appell an die Menschheit aus der Not der Zeit geboren. Es ist daher nur zu empfehlen, daß der bedeutsame und interessante Film zur Vorführung gebracht wird und ihn weiteste Volkskreise sehen. Es ist eine ideale Aufgabe, diesen Film, in Lichtspiel-Theatern zu zeigen. Die Aufführung dieses kath. Filmwerks im hiesigen Capitol erfolgt am Donnerstag, dem 17. Dezember, nachmittags 4 Uhr, für die Jugend und Familie und abends 8 Uhr für Erwachsene.

Biemenhorst.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Bei dem Arbeiter Fritz Höffken wurde in der Nacht zum Samstag eingebrochen. Der Dieb entfernte eine Scheibe aus dem Küchenfenster und drang dann in die Wohnung ein. Hier wurden alle Fächer und Behälter durchsucht. Aus einer Lade wurden 20 M. gestohlen. Da dies der dritte Einbruchsdiebstahl ist, der sich innerhalb weniger Tage im Amtsbezirk Liedern-Werth ereignete, sei die Bevölkerung zur Vorsicht gemahnt.

Anholt.

b. **Kath. Gesellenverein.** Am Montagabend findet im Canisiussaal ein Vortragsabend statt. Herr Lehrer Wächter wird ein interessantes Thema besprechen. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Erle.

Schwerer Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 8. Dezember wurde in die Gastwirtschaft Schneemann in Erle ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe verschafften sich durch Herausschneiden einer Fensterscheibe Eingang in die Gaststube und stahlen eine große Menge Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak, Schokolade und 14 Flaschen besseren Likörs. Dann stiegen sie auch noch in den Keller und zapften Likör und Schnaps vom Faß ab. Der Wert der gestohlenen Waren beziffert sich auf rund 500 RM. Der Eindruck geht dahin daß die Diebe im Auto ihre Beute verschleppt haben.

Vom Niederrhein.

Isselburg.

i. **Aus dem Schuldienst.** Die Schulamtsbewerberin Fräulein Westkamp erhielt von der Regierung ihre Kündigung; sie soll abgebaut werden. Nun haben Vertreter der Elternschaft eine Eingabe an die Regierung und den Kultusminister gerichtet, Fräulein Westkamp in ihrer jetzigen Stellung zu belassen, da man über ihre Tätigkeit als Lehrerin und Erzieherin des Lobes voll ist. Hoffentlich hat die Eingabe Erfolg.

r. **Die Ortsgruppe Isselburg der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen** wird am 3. Januar im Vereinslokal August Exo ihre Weihnachtsfeier veranstalten.

Diersfordt.

Schweres Autounglück. Auf der Reeser Landstraße ereignete sich in der Nacht zum Samstag ein schweres Autounglück. Ein holländischer Personenkraftwagen, dessen Insassen 4 Kaufleute aus Duisburg waren, kam ins Rutschen und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Alle vier Insassen erlitten erhebliche Verletzungen und mußten in das Marien-Hospital in Wesel eingeliefert werden.

Hünxe.

Auto fährt in die Lippe. Am Freitagabend gegen 8 Uhr fuhr ein mit drei Personen besetzter Opelwagen aus Oberhausen über die hiesige Fähre direkt in die Lippe. Der Führer konnte im Wasser noch rechtzeitig die Wagentür aufstoßen und trieb etwa 150 Meter stromab, bis er mit Hilfe eines Nachens gerettet wurde. Ein weiterer Insasse konnte ebenfalls das Ufer erreichen, während der dritte Insasse, ein Händler namens Sopha, ertrank.

Arbeitsmarktbericht des Arbeitsamtes Wesel für den Monat November 1931.

Der Arbeitsmarkt hat sich weiter verschlechtert. Durch die Freisetzung von Arbeitskräften, besonders in der Landwirtschaft, der Hüttenindustrie und dem Metallgewerbe, erhöhte sich in der ersten Monatshälfte die Zahl der Arbeitsuchenden von 10 952 auf 11 592; sie fielen aber zum Monatsende wieder auf 11 555, so daß gegenüber dem Vormonat ein Zugang um 603 eingetreten ist. An Arbeitsuchenden sind 2 609 Neuanmeldungen erfolgt, davon 1 705 männl. und 305 weibl.; an Abgängen stehen diesen gegenüber 1 108 männl. und 298 weibl. = 1 406. Von den Abgängen wurden vermittelt 263 Personen. Rückrufe in die früheren Arbeitsstellen erfolgten in 262 Fällen, während der verbleibende Rest infolge Fristablauf, Arbeitsaufnahme u. a. ausschied. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren 8 453 Arbeitsuchende gemeldet: jetzt sind vorhanden 11 555, mithin ein Mehr von 3 102.

Bei den Unterstützungsempfängern ist ein Zugang von 543 eingetreten und es erhöhte sich hier die Zahl von 5 045 auf 5 568. Der Zugang trat aber nur bei den Arbeitslosenunterstützungsempfängern ein, deren Zahl von 2 152 auf 2 789 stieg; die Zahl der Krisenunterstützungsempfänger weist dagegen einen Abgang von 94 von 2 893 auf 2 799 auf. Der Zugang bei den aus der Arbeitslosenversicherung unterstützten Personen ist auf die in diesem Monat zur Entlassung gekommenen langjährig beschäftigt gewesenen Arbeitnehmer einzelner Betriebe zurückzuführen; der Abgang in der Krisenfürsorge erfolgt hauptsächlich infolge Ablaufs der Bezugsdauer. Vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtserwerbslose wurden am 30. 11. 31 4 026 gezählt, mithin gegenüber der Zahl vom 30. 10. 1931 ein Zugang von 68. Am 30. 11. 30 betrug die Zahl der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger 2 506 = also jetzt ein Mehr von 1 520. Bei Notstandarbeiten werden z. Zt. 116 Personen, davon 10 Arbeitslosen-, 75 Krisenunterstützungs- und 32 Wohlfahrtsunterstützungsempfänger beschäftigt. Bei Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes sind 20 Personen tätig; weitere Maßnahmen sind beantragt.

Aus dem benachbarten Holland.

Winterswijk.

Die Textilarbeiter streiken. Wegen der Lohnkürzungen beabsichtigen die Textilarbeiter von Gelderland und Overijssel, am 14. Dezember die Arbeit niederzulegen.

Verantwortlich für den Hauptteil: Für Politik Chefredakteur Dr. Meyer für Feuilleton Josef Hom, für Wirtschaft, Handel und Sport Dr. Ing. W. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Bernhard Kuptz, Münster i. W. Zentrale Redaktion: Dr. Höfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: W. & M. Lumming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Heinr. Schmitt, Bocholt für den örtlichen Anzeigenteil Heinz Höfer, Bocholt. Druck: „Tremonia" A. G. m. b. H., Münster i. W.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes und unseres guten Bruders sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren

innigsten Dank

aus.

Im Namen der Angehörigen
Wwe. Dieckhues
und Kinder.

Bekanntmachung

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Die Anordnung vom 1. ds. Mts., wonach an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten ein erweiterter Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe zugelassen worden ist, wird wie folgt geändert:

Die offenen Verkaufsstellen dürfen von 11,30 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Während dieser Geschäftszeit ist die Beschäftigung von Angestellten, Lehrlingen und Arbeitern unter Beachtung der Anordnung vom 12. Oktober 1926 gestattet. Den beschäftigten Personen ist eine mindestens einstündige Mittagspause in der Zeit von 13 bis 14 Uhr zu gewähren.

Bocholt, den 12. Dezember 1931.

Der Oberbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung

Die nächste Sprechstunde der Krüppelfürsorgestelle des Kreises Borken findet statt am Donnerstag, den 17. ds. Mts. nachmittags von 4 bis 5 Uhr im Krankenhause Borken.

Die Krüppelfürsorgestelle des Kreises Borken.

MUSSUM

Bekanntmachung

Die Schweinepest unter dem Schweinebestand des Landwirts Joh. Resing, Mussum Nr. 80, ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. (10 405

Bocholt, den 12. Dezember 1931.

Der Bürgermeister: Blume.

Restaurant Jahreszeiten 10407b

Sonntag, den 13. 12. findet in meinem Lokale erstklassiges

Konzert mit Tanzeinlagen

statt.

Es ladet frdl. ein A. Illing.



Sind Sie auch so neugierig wie diese junge Frau? Ihr Mann schenkt ihr zu Weihnachten nämlich

SALAMANDER SCHUHE

Alleinverkauf:

Schuhhaus Leiting

Osterstraße 45/47

Gegründet 1886. Telefon 2448

Größtes Schuhlager am Platze.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hans Reuß zu Bocholt wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und zur Bewilligung des Honorars an die Gläubigerausschußmitglieder Schlußtermin auf den (10 406

5. Januar 1932, 10.30 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

Preuß. Amtsgericht in Bocholt.



Ein Geschenk von bleibendem Wert Die tragbare elektrische SINGER

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Bocholt, Nordstraße 49.
Wesel, Hindenburgstr. 62. Tel. 2150.

MÖBEL

kaufen Sie preiswert und gut bei (103256

Wilhelm Lütfring

Langenbergstraße.

Schaufenster und Eingang zum Möbelladen seitwärts des Hauses.

Toilette- und Manikurekasten

in modernen Ausführungen äußerst preiswert.

Drogerie Feldmann

Parfümerie Neustr. 13

Erfinder-Vorwärtstrebende

10 000 Mk. Belohnung

Näheres kostenlos durch [21048e
F. Erdmann & Co., Berlin SW. 11.

Festgeschenk!

Davidis Kochbuch
und eine
Kassette Briefpapier für 3,00 Mark.

Temming & Heilborn
Nordstraße 27. 10429e

Holzverkauf in Vehlingen.

Am Montag, dem 21. Dezember 1931, nachmittags 2 Uhr,

versteigert das Fürstlich Salm-Salmsche Forstamt Anholt in der Wirtschaft Venderbosch, Vehlingen (10 411

83 Parzellen Fichtenstangen u. Stämme
43 Parzellen Kiefern-Stangen
50 Parzellen Eichen-Stangen
21 Parzellen Buchen
50 Parzellen Eichen- u. Buchen-Zopfholz

Sämtliches Holz liegt im Leopoldspark (Schweiz). Eingang: Tor bei Parkwärter Schaffeld.

Gallensteine!

beseitigt schmerzlos in 24 Stunden mein ärztlich empfohlener „Gallensteinerlöser" gesetzl. geschützt D. R. PZ 720451 in- u. Ausland vielhundertfach erprobt.

Prospekt gratis! **H. Feldmann, Kleve a. Rh.,** Sprechstunden tägl. von 9–12 und 2–5 Uhr.

Anzeigenpreis für die 1 spaltige Millimeterzeile: 19 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 16 Pfg.

Bezugspreis: 2,55 Reichsmark. Einzelverkauf 10 Pfg. Gerichtsstand ist Bocholt. Bei Klagen und Zwangsvollstreckungs-Konkursen und Vergleichen fällt jeder Rabatt fort.

Dem Heiland eine Krippe im hohen Norden

Um einen Baustein von 1.— Mk. für die Herz-Jesu-Kirche in Gotenburg bittet im Namen der kleinen armen Gemeinde Gotenburg

Bischof Dr. Johannes Erik Müller von Schweden.

Anschrift: Leverkusen-Bürrig b. Köln, Postscheckamt Köln 866 37.

Beamter (1 Kind), sucht zum 1. 4. 1932

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör und mögl. ein kl. Stück Garten.

Offerten erbeten unt. Nr. 10 412 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ladenlokal und 3 Zimmerwohnung

gegen eine 2 oder 3-Zimmerwohnung zu vertauschen. Mietpreis: 45 RM. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

3 Zimmer

mit Küche u. Zubehör für ruhige ältere Leute gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2019 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Puppen repariert
gut und billig
Rolf, Nordstraße.

4000 Mk.

als erste Hypothek, bei sehr guter Sicherheit gesucht.

Offerten erbeten unt. Nr. 10428 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Passendes 10423b
Weihnachtsgeschenk

Geige

kompl. mit Kasten sehr billig zu verk.

Dingdenerstr. 71.

Zuverlässiges, fleißiges sauberes

Mädchen

für ganze Tage zur Aushilfe gesucht.

Zu melden
Nordstr. 52 I, zwischen 11—2 Uhr.

WERBE DRUCKE

in ein- und mehrfarbiger Ausführung preiswert und schnell

Buchdruckerei L. & A. Temming, Bocholt i. W., Realschulstr. 14, Tel. 2096

Für Gattin, Mutter, Tochter, Braut



auch für den Herrn finden Sie bei mir wunderschöne Geschenke in jeder Preislage. Herrlich duftende Parfüms in edel geschliffenen Kristall-Flaschen, vornehm parfümierte Seifen in schönen Geschenkpackungen der bekannten Firmen 4711, Gegenüber, Wolff & Sohn, Elida, Mouson, Coty Paris. Toilette-Kästen in Elfenbein, Ebenholz und Schildpatt, gute Nagelpflege-Kästen, Etuis und Rollen mit Werkzeugen aus Solinger Stahl, Celluloidwaren, Spiegel, Rasier-Apparate und Rasier-Garnituren, moderne Kristall-Zerstäuber, auch einfache Geschenke in jeder Preislage. Meine Auswahl ist so groß, daß Sie das Richtige finden werden.

Drogerie Maass, Bocholt, Osterstr. 25.

HEIM-KINOS

für die Familie (9948e

Aufnahme- und Vorführungsapparate

PHOTOHAUS BIGGE

NORDSTRASSE 8 FERNRUF 2908

Es war einmal

daß Geschenke, Tafel- u. Kaffeeservice unerschwingliches Geld kosteten. Heute sind die Preise

enorm verbilligt

SONDERAUSSTELLUNG 1. ETAGE (2024b

Spezialhaus Duttmann, Osterstraße.

Bei kleiner Anzahlung Zurückstellung der Waren.

Willst Du in Gunst
Dich setzen bei „ihr"?
Schenk eine **Tasche** sei Kavalier!

Aber kommen Sie in unser Fachgeschäft. Sie finden in modernsten Formen und Ledern größte Auswahl und billigste Preise. 10410e

Hedwig Rademaker

Ostermarkt 39.

Sie kaufen bei uns schon jetzt zu den neuen infolge Notverordnung herabgesetzten Preisen

Aparte Klubmöbel
Handgewebte Decken
Couches, Kleinmöbel u. Kissen
Teppiche, Brücken usw.

Möbelhaus Terstegge

Osterstraße Südmauer 10424ß

Große Auswahl. Kaufen Sie jetzt, wo die Auswahl noch groß ist.

Damenmäntel
Herren-Paletots
Damenkleider
Anzüge

6430ß

s o o o b i l l i g

daß allgemein gesagt wird:

Wer sparen will, doch schenken viel,
Für den sind wir das richtige Ziel.

Gerhard Pottmeyer

Gasthausplatz Gegr. 1841

Das Haus der niedrigen Preise.

Notverkauf!

Bedeutendes Möbelhaus mit eig. Fabrikation ist gezwungen, einen größeren Posten Zimmereinrichtungen bis **Weihnachten 50% unter Preis** gegen Kasse zu verkaufen.

Schlafzimmer, Handarbeit, echt Eiche, moderne Ausführ. mit Fries.- oder Waschteil. zum Fabrikpreis von **Mk 375,—**

Speisezimmer, echt kauk. Nußbaum neueste Schöpf., kompl. mit Ausziehtisch und 4 gepolstert. Stühlen jetzt **Mk. 450,—**

zu verkaufen. (e

Küchen usw. zu noch nie dagewesenen Preisen. **Nur Qualitätsware mit langjähriger Garantie. Eilanfragen** mit Angabe des gewünschten Zimmers unter Nr. 2023 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

ZU WEIHNACHTEN

Kleinmöbel, Polstermöbel, Teppiche
Küchen, Schlaf-, Eß- und
Wohnzimmer 10433ß

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

JOSEF WISSING

Haus für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen

BOCHOLT NORDALLEE 2—6

Schenkt Bücher

zum

Weihnachtsfest!

Größte Auswahl bei 10434e

Temming & Heilborn

Nordstraße 27.

Halte die Jugend deines Kindes im Bilde fest.

Empfehle:

Kinder-Aufnahmen
in bekannt bester Ausführung.

PHOTOHAUS BIGGE

NORDSTRASSE 8 FERNRUF 2908

Schenken Sie zum Weihnachtsfest
Ihren Angehörigen einen

Fahrschul-Kursus zur Erlangung eines Führerscheines.

Es ist ihr sehnlichster Wunsch, diesen zu besitzen. Erfüllen Sie die Bitte. Von Angestellten aller Berufszweige wird schon heute der Führerschein verlangt. Sie helfen ihm deswegen für sein Fortkommen außerordentlich. Die Ausbildung als Kraftfahrer ist durch die fortschrittliche Entwicklung meiner Fahrschule, in der durch modernen Anschauungs-Unterricht und Uebungen auf guten Schulwagen der Jetztzeit Rechnung getragen wird, für jedermann eine leichtfaßliche und gern aufgenommene Bereicherung seines Wissens. Der Unterricht kann jederzeit bei mir begonnen werden und richte ich mich mit den Uebungsfahrten und Unterrichtsstunden ganz nach den Wünschen des Schülers.

Damit Sie Ihren Angehörigen dieses Geschenk auf den Gabentisch legen können, bekommen Sie einen Gutschein, mit welchem der Kursus jederzeit begonnen werden kann. Ich möchte erwähnen, daß ich betr. Bezahlung weitgehendst entgegenkomme.

Fahrschule Theo Rave, Bocholt, Nordwall 8. Ruf 2685.

10072ß

Zinsbillige Gelder

zum Bau von Eigenheimen, Ablösung von Zinshypotheken, Abfindung von Miterben.

Bausparkasse Germania A.G., Köln (Germaniahaus)

Vermittlungsstelle: **H. Ostendorf,** Groß-Reken 633. 21483e

Wild und Geflügel

nur frische Qualitätsware

Masthühnchen, Mastgänse und Enten, Kapaunen, Puten und Suppenhühner, Rehrücken und Rehkeulen, Fasanen, Hasen, Hasenrücken und Keulen sowie Hasenpfeffer zum billigsten Tagespreis. Bestellungen für Weihnachten erbitte hierauf recht frühzeitig. [10422e

Delikatessenhaus Eugen Riepenhoff

Ostermarkt 41. Telefon 2483.

Hautjucken

Flechten, Schuppen, Parasiten, die der Menschheit leider blühn, Krätze Wunden, Hämorrhoiden- All das schwindet vor „Sprätin"! 100 Gr. Pack. RM. 1.50, 150 Gr. RM. 2. [21379b

Drogerie Feldmann, (vorm. Uhlenkotte) Neustraße 12

Als praktisches Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir:

1 Stck. Staubsauger, kompl., Fabrik. „Saugling"
nur als Vorführungsapparat gebraucht, Neupreis M. 165.—
Mk. 105.—

1 Stck. Staubsauger, Fabrik. „Protos", kompl.
ebenf. nur als Vorführungsapparat gebr., Neupreis M. 147.—
Mk. 100.— 10413ß

5 Stck. Staubsauger, Fabrikat „Ultra Simplex" per Stck. Mk. 50.—

Für sämtliche Apparate übernehmen wir volle Fabrikgarantie. — Wünschen Sie bitte kostenlose Vorführung. —

GEBR. BECHER. Ruf 2143



Bei leichten u. allerschwersten

Nerven

beschwerden, Herzklopf., Zittern, **Schlaflosigkeit Nervenentzünd.** zur Stärkung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven sowie bei Ueberempfindlichkeit, Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellung sind **Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2, Nerven-Emulsion,** von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1,50 Mark die Flasche

Verjüngung u. neue Kraft für Mann u. Frau (**Tropfen Nr. 28**) 1,50 Mk. die Fl. In den Apotheken. Niederl. u. Versand **Arens' Marienapotheke,** Nordstraße 11.

Weißer (10 408

Kinderwagen u. Kinderbadewanne

preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Billiges Geld!

Baugelder und Hypotheken. Darlehen für Aussteuern und sonstige Anschaffungen, wie Möbeln, Masch. etc. Darlehen auf vorhandene Mobilien etc.

Pers. Anfr. **Bocholt,** Nordwall 32. Fernr. 2415.
Schriftl. Anfragen: **Bocholt,** Postfach 91.
Sprechzeit: So., Mo., u. Sa. von 10—1 Uhr.

Ein Ratschlag

für Ihre Weihnachts-Einkäufe;

Schenken Sie

Dem Vater:

Eine Strickweste, Oberhemden, Kragen und ein Paar hübsche Socken.

Der Mutter:

Einen warmen Pullover, ein hübsches Kunstseiden-Tischtuch mit Servietten oder eine Garnitur warme Trikot-Unterwäsche.

Der Tochter:

Reizende vorgezeichnete Handarbeiten, einen schönen Schlaf-Anzug, praktischen Pullover und Strümpfe.

Dem Sohn:

Ein Cachenez, Sportpullover, Sportstrümpfe, Krawatten und einen Trainings-Anzug.

Der Haus-Angestellten:

Das beliebte Magnet-Wäschetuch, 10 m Coupon im Geschenk-Karton, Tisch- und Bettwäsche, Strümpfe, Handschuhe.

Den Kindern:

Die haltbare Magnet-Strickkleidung Kinder-Schlafanzüge, Spielhöschen usw. 10431ß

Um für jedes das richtige Geschenk in Ruhe auszuwählen, brauchen Sie nur in ein Geschäft zu gehen. Sie sparen Zeit und Geld, denn unsere niederen Preise sind unser Weihnachts-Geschenk für Sie!

Gerh. Pottmeyer

Gasthausplatz

Das Haus der niedrigen Preise

— Gegründet 1841 —